

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

„Um diese Jahreszeit zirpen bereits die Grillen“, lässt Tanizaki Jun'ichirō den 77jährigen Protagonisten seines letzten Romans sagen, als ihn *„bei Tagesanbruch, so gegen fünf“*, das Zirpen einer Grille weckt. *„Unwillkürlich tauchte eine Kindheitserinnerung in mir auf. Ich war etwa sechs oder sieben, wir wohnten in dem Haus in Warigesui, ich lag in den Armen meiner Amme in meiner Schlafstatt, als draußen vor der Veranda eine Grille zirpte. ‚Horch, Tokuchan, nun ist es Herbst, die Grillen zirpen schon.‘ So sprach sie. ‚Wenn du es ‚kata sase suso sase, kata sase suso sase‘ singen hörst, wenn du diese Stimme erklingen hörst, dann ist es Herbst, verstehst du?‘“* So ahmte der Kinderreim der Näherinnen das Zirpen der Grillen nach und verband es eindrucksvoll mit dem kühlen Hauch und dem Duft der wechselnden Jahreszeit.

Kaum hätte sich der Autor träumen lassen, dass ein gutes Vierteljahrhundert später, am 1. Januar 1987, der japanische Neurologe Tsunoda Tadanobu im Rahmen des „Ersten Internationalen Kongresses für Pathophysiologie des Zentralnervensystems“ in Havanna die Welt mit seiner bestürzend unpoetischen Entdeckung konfrontieren würde, dass außer den Japanern und den Polynesiern (!) kein Mensch imstande sei, das Zirpen der Grillen richtig wahrzunehmen; nämlich als „Stimme“. Hören wohl, aber eben nicht – als „Stimme“. Schon atemberaubend, die Wucht „wissenschaftlicher“ Erkenntnis ...

Wie dem auch sei, ob als „Stimme“ oder sonst wie, in diesem Jahr ließen sich Grillenzirpen und kühler Hauch erst später wahrnehmen als gewohnt. Pünktlich wie immer hingegen setzte auch nach diesem heißen Sommer unser Programm ein. Besonderer Akzent in diesem Herbst: die Publikationen. Auch sie ließen diesmal ungewohnt lange auf ihr Erscheinen warten – länger noch als das Grillenzirpen –, denn die Menge der zeitgleich eingelangten Manuskripte verursachte einen „Publikationsstau“. Nun ist er endlich behoben, und wir planen deshalb eine kleine Buchpräsentation, die wir auch zum Anlass nehmen wollen, Frau Professor Noguchi zu danken, die uns nach dem Tod ihres Man-

nes, unseres langjährigen Mitgliedes und Freundes Prof. Dr. Werner Gustav Schaumann, freundlicherweise dessen Nachlass übergeben hat. Daraus hat unser Publikationsausschuss eine repräsentative Auswahl getroffen und zu zwei Bänden zusammengefasst. Diese und einige weitere anlässlich der Hauptversammlung angekündigte Bücher sind inzwischen im OAG-Büro eingetroffen und können dort erworben werden. Wie immer gewähren wir unseren Mitgliedern dabei einen kleinen Rabatt, der sich noch erhöht, wenn Sie **am Abend der Buchpräsentation, nämlich nach dem Vortrag am 17. Oktober um 20 Uhr**, bei einem Glas Sekt einkaufen. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Karin Yamaguchi". The signature is written in a cursive style with a large, flowing "Y" and "G".

Karin Yamaguchi